Denkmal des Monats

Mai - Rathaus Lichtenberg

Am 1. Oktober 1896 beschloss der Gemeindevorstand unter ihrem Vorsteher Oskar Ziethen die Errichtung eines Rathauses für Lichtenberg. Gründe waren das stetige Bevölkerungswachstum durch die Industrialisierung und das zeitgleiche Bemühen, die Stadtrechte zu erlangen. Es wurden Räume für die wichtigsten Gemeindebehörden benötigt. Das Rathaus bildete den Auftakt der repräsentativen Kommunalbauten im Stadtbezirk bzw. in der damaligen Landgemeinde. Die Gesamtkosten für den Bau betrugen knapp 400.000 Mark. Nach zwei Jahren Bauzeit fand am 11. November 1898 die Einweihung statt.

Die Baugeschichte des Lichtenberger Rathauses ist eng mit der Entwicklung der Landgemeinde Lichtenberg zu einem städtischen Gemeinwesen verknüpft, die sich während der zwei letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts in einem raschen Tempo vollzog. Die Bevölkerungszahl stieg von 13.000 im Jahr 1880 auf rund 68.000 im Jahr 1907. Im gleichen Jahr erfolgten schon die ersten Um- und Erweiterungsbauten, bedingt durch die Verleihung des Stadtrechts, ebenfalls im Jahr 1907.

Durch die starken Zerstörungen des Rathauses im zweiten Weltkrieg wurde das komplette Archiv im Dachgeschoss vernichtet und der Architekt ist heute unbekannt. Fachleute vermuten, dass der damals renommierte Max Hasak die Pläne entwarf.

Mit der Anlehnung an die norddeutsche Backsteingotik (Neogotik) und das altdeutsche Rathaus wurde auf eine im Rathausbau des ausgehenden 19. Jahrhunderts ebenso vertraute wie wirkungsvolle Stilform zurückgegriffen. Der Bau beeindruckt durch wohl proportionierte Ziergiebel, Rundbogenfenster, Gesimse und Verblendwerke sowie durch akzentuiert gesetzte Schmuckornamente. Im Innern werden Besucher durch eine Vielzahl von architektonischen Details beeindruckt. Ein Beispiel ist der hölzerne Löwe, der das Lichtenberger Wappen hält und auf dem ersten Pfosten der barocken Treppe thront.

2001/2006 erfolgten größere Baumaßnahmen, unter anderem wurde Barrierefreiheit geschaffen, der Innenhof erhielt einen Fahrstuhl. Der Turm wurde instandgesetzt, Haupt- und Nebentreppenhäuser, Flure, Eingangsbereich und Foyer sind denkmalgerecht restauriert worden. Im ehemaligen Ratskeller befindet sich heute die Rathausgalerie. Sie wird für Ausstellungen und Kulturveranstaltungen, Konzerte, Lesungen, Diskussionsrunden und Vorträge genutzt. Präsentiert wird zeitgenössische Kunst.

Das Rathaus beherbergt heute das Bezirksamt Lichtenberg und die Büros der Parteien der Bezirksverordnetenversammlung (BVV). Brautpaare können sich ihr "Ja-Wort" im Hochzeitszimmer geben.

Wer mehr über das Rathaus erfahren möchte, kann das Museum Lichtenberg in der Türrschmidtstraße 24 besuchen. Hier finden sich auch der dunkle Eichenschrank, den der erste Bürgermeister Oskar Ziethen anfertigen ließ und der geschmiedete schwarze Adler, der vor seinem "Absturz" eine Laterne über dem Haupteingang schmückte.

großer Sitzungssaal um 1934

kleiner Sitzungssaal um 1934

Ratssaal um 1989